

**PROTOKOLL ÜBER DIE SITZUNG**  
**DES GESCHÄFTSAUSSCHUSSES ASCHEBERG**

**- öffentlicher Teil -**

**Sitzung:** vom 04. Oktober 2010  
im Bürgerhaus Ascheberg  
von 19:30 Uhr bis 22:35 Uhr (öffentlicher Teil)  
von 22:40 Uhr bis 23:05 Uhr (nichtöffentlicher Teil)

**Unterbrechung:** von 22:35 Uhr bis 22:40 Uhr

**Gesetzliche Mitgliederzahl:** 7

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 1 bis 8 Verhandlungsniederschriften und Beschlüsse mit den lfd. Nr. 1 bis 15.

---

**Anwesend:**

a) Stimmberechtigt:

GV Thure Schnoor  
als Vorsitzender

GV Hans-Jürgen Gast  
GV Rainer Hadelers  
GV'in Silvia Köhler (*für GV Frank Pieters*)  
GV'in Stephanie Karp  
GV Jürgen Lück  
GV Thomas Menzel

b) nicht stimmberechtigt:

Protokollführerin: Frau Harder, Amt Großer Plöner See  
BGM Herbert von Mellenthin, GV Christian Gill, GV Volker Saggau, GV Horst Jurgeneit,  
GV'in Susanne Dardzinski, BM Heinrich Hartz, Frau Regina Trutnau (Tourismusverein  
Ascheberg), BGM Jens Paustian (Stadt Plön), Frau Caroline Backmann (Tourist Info  
Plön), Frau Christiane Coenen, Herr Steven Eisner (Stadtwerke Plön), Frau Rönck (Amts-  
verwaltung); weitere Zuhörer/innen: 2

---

Es fehlten entschuldigt: GV Frank Pieters

---

Die Mitglieder des Geschäftsausschusses Ascheberg waren durch Einladung vom 20.09.2010 zu Montag, 04. Oktober 2010 um 19:30 Uhr unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Ladung keine Einwände erhoben wurden.

Der Ausschuss war nach Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

---

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**

---

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderung / Ergänzung der Tagesordnung
3. Niederschrift vom 17. August 2010 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil –
4. Bekanntgaben
  - a) des Ausschussvorsitzenden
  - b) der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung
  - c) des Bürgermeisters
5. Tourismus
  - a) Vorstellung Zweckverband „Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“
  - b) Kosten Gastgeberverzeichnis 2011
6. Mitgliedschaft Feuerlöschverband Groß Plön
7. Regenwassernetz; hier: Filmung und Katastererstellung
8. Immobilienbewertung Ernst-Albrecht-Platz 21 + 27
9. Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Plön nach 19 a GKZ: Öffentlich-rechtlicher Vertrag; hier: Vertragspunkte §§ 4 (4), 5 (1)
10. Straßenschäden; hier: Weiteres Verfahren
11. Kostenreduzierung Feuerwehrgerätehaus: Sachstand
12. Wirtschaftsförderung
13. Satzung und Hausordnung Nutzung Bürgerhaus
14. Arbeitssicherheit Bauhof und Kindergarten
15. Anfragen
  - In nichtöffentlicher Sitzung:
16. Personalangelegenheiten
17. Gewerbegebiet; hier: Sachstand Flächenankauf
18. Wasserverlust: Sachstand
19. B-Plan Nr. 22 „Hof Hörn“; hier: Umsetzung des GV-Beschlusses vom 09.12.2008
20. Anfragen

---

Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwände erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:

*Siehe TOP 2 der Niederschrift (Seite 3 öffentlicher Teil).*

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**

---

Somit ergibt sich folgende neue Tagesordnung:

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderung / Ergänzung der Tagesordnung
3. Niederschrift vom 17. August 2010 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil –
4. Bekanntgaben
  - a) des Ausschussvorsitzenden
  - b) der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung
  - c) des Bürgermeisters
5. Tourismus
  - a) Vorstellung Zweckverband „Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“
  - b) Kosten Gastgeberverzeichnis 2011
6. Mitgliedschaft Feuerlöschverband Groß Plön
7. Regenwassernetz; hier: Filmung und Katastererstellung
8. Immobilienbewertung Ernst-Albrecht-Platz 21 + 27
9. Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Plön nach 19 a GKZ: Öffentlich-rechtlicher Vertrag; hier: Vertragspunkte §§ 4 (4), 5 (1)
10. Straßenschäden; hier: Weiteres Verfahren
11. Kostenreduzierung Feuerwehrrätehaus: Sachstand
12. Wirtschaftsförderung
13. Satzung und Hausordnung Nutzung Bürgerhaus
14. Arbeitssicherheit Bauhof und Kindergarten
15. Anfragen  
In nichtöffentlicher Sitzung:
16. Personalangelegenheiten
  - a) Elternzeit
  - b) Stundenerhöhung
17. Gewerbegebiet; hier: Sachstand Flächenankauf
18. Wasserverlust: Sachstand
19. Anfragen

---

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher/nichtöffentlicher Sitzung statt.

---

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**


---

**TOP 1****Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

GV Schnoor begrüßt alle Anwesenden und besonders GV Lück als neues Mitglied des Geschäftsausschusses.

**TOP 2****Änderung / Ergänzung der Tagesordnung****TOP 19 streichen****dafür: 7****dagegen: 0****Enthaltungen: 0**

TOP 16 **aufteilen** in a) Elternzeit und b) Stundenerhöhung

**dafür: 7****dagegen: 0****Enthaltungen: 0**

Der ehemalige TOP 20 wird nunmehr TOP 19.

**TOP 3****Niederschrift vom 17. August 2010 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil –**

Auf Seite 9 der Niederschrift vom 17.08.2010 öffentlicher Teil unter TOP 17 heißt es:

„Er schlägt vor, die Firma Dobbertin, *Herrn Johann Runge* und eine ...“

Hier muss es richtig heißen:

„Er schlägt vor, die Firma Dobbertin, *Herrn Joachim Runge* und eine ...“

**dafür: 7****dagegen: 0****Enthaltungen: 0****TOP 4****Bekanntgaben****a) des Ausschussvorsitzenden**

GV Schnoor berichtet:

- Internetprojekt Förderverein Regionale Entwicklung Potsdam – Bitte um Anregungen
- Der Schulverband äußerte sich zu dem CDU-Antrag dahingehend, dass die Nutzungsgelühren für eine Offene Ganztagschule erstattet werden.
- GV Schnoor hat an einer Schulung teilgenommen – Pflichten von Aufsichtsratsmitgliedern

**b) der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung**

- Ersatzkraft für die Pflege der Außenanlagen des KiGa eingestellt

**c) des Bürgermeisters**

BGM von Mellenthin führt aus:

- Pflege Biotop Friedrich-Hebbel-Straße im Einvernehmen mit der UNB abgeschlossen (wie in GA am 17.08.2010 unter TOP 13 beschlossen)
- Beschädigte Schaukästen; Schadensregulierung noch offen; der im FA am 21.09.2010 angesprochene Anruf einer Versicherung ist beim Amt bisher nicht eingegangen.
- Sportplatzsanierung abgeschlossen; bei der Bauabnahme angesprochene Restarbeiten sind erledigt; Anweisungen für die Rasenpflege fehlen noch.

---

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**


---

- Um einen besseren Abfluss des Regenwassers zu gewährleisten wird auf die Reinigungspflicht der Rinnsteine hingewiesen. Einige Firmen und Einwohner wurden bereits persönlich darauf angesprochen.
- Sondersitzung der GV am 14.10.2010; Thema: Sanierung Regenwasserkanal Gartenweg
- Die Gemeinde hat einen neuen VW-Pritschenwagen gekauft. Vielen Dank an Herrn Jurgen für seinen Einsatz in dieser Sache
- 06.10.210 Erdarbeiten Sandkamp 44; neuer Stromanschluss

**TOP 5****Tourismus****a) Vorstellung Zweckverband „Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“****b) Kosten Gastgeberverzeichnis 2011**

GV Schnoor erläutert, dass am 01.10.2010 der Zweckverband gegründet wurde. Im September 2006 wurde beschlossen, dass die Gemeinde Ascheberg sich aus dem Tourismus zurückzieht. Die Kosten für den Betrieb der Infotafel des Tourismusvereines Ascheberg werden von der Gemeinde übernommen. Den Rest trägt der Tourismusverein.

Herr Paustian erläutert die Entstehung, den Zweck und die Ziele des Zweckverbandes. Anschließend erklärt Frau Backmann den Leistungsumfang, die Vorstellungen und die Planungen sowie die Kosten des Zweckverbandes. Der Vortrag von Herrn Paustian und Frau Backmann ist als Skript *Anlage* zum Protokoll. Anschließend stehen Herr Paustian und Frau Backmann für Fragen zur Verfügung.

Frau Trutnau merkt an, dass die Gemeinde Ascheberg ab dem Jahr 2012 nicht mehr im Katalog/Gastgeberverzeichnis aufgenommen wird, wenn nicht der Beitritt zum Zweckverband erfolgt. Die Mitgliedschaft im Ostsee-Holstein-Tourismus (OHT) allein reicht für die Aufnahme ins Gastgeberverzeichnis nicht aus. Ob der Beitrag für den OHT mit in dem Beitrag für den Zweckverband enthalten ist, wird noch von Frau Backmann geklärt.

GV Schnoor erfragt, ob es eine andere Möglichkeit als die Mitgliedschaft gibt um weiterhin im Gastgeberverzeichnis zu erscheinen. Frau Backmann führt aus, dass solche Einzelfälle bisher noch nicht im Gremium behandelt wurden. Der Zweckverband verfolgt jedoch ein Gesamtkonzept und es erscheint nicht sinnvoll, einzelne Maßnahmen aus dem Konzept herauszulösen. Es wird auch schwer sein, hier vor den Leistungsträgern zu argumentieren.

Abschließend kommt der GA zu folgendem Beschluss:

- 1) Frau Backmann wird gebeten zu prüfen, ob die Beiträge für den OHT in dem Beitrag für den Zweckverband enthalten wären.
- 2) Die Kosten für eine Mitgliedschaft sollen durch den Zweckverband ermittelt werden. Hierfür werden vorher noch Gespräche zwischen dem Zweckverband und der Gemeinde geführt.
- 3) Der Zweckverband wird gebeten zu prüfen, ob es die Möglichkeit einer vertraglichen Regelung für einzelne Maßnahmen statt einer Mitgliedschaft gibt.
- 4) Der Tourismusverein Ascheberg wird gebeten, die Übernachtungszahlen der letzten fünf Jahre zum nächsten GA vorzulegen.

**dafür: 7****dagegen: 0****Enthaltungen: 0**

*Herr Paustian und Frau Backmann verlassen um 20:44 Uhr die Sitzung.*

---

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**


---

**TOP 6****Mitgliedschaft Feuerlöschverband Groß Plön****Beschlussvorschlag an die GV:**

Der Geschäftsausschuss empfiehlt, die Mitgliedschaft im Feuerlöschverband beizubehalten.

**dafür: 4****dagegen: 2****Enthaltungen: 1****TOP 7****Regenwassernetz; hier: Filmung und Katastererstellung**

GV Schnoor weist auf das Protokoll der Verhandlungen zwischen der Gemeinde und den Stadtwerken hin, in dem die Kosten für die Filmung und Katastererstellung auf ca. 100.000,00 € geschätzt werden. Herr Eisner wird gebeten dieses zu erläutern.

Herr Eisner führt aus, dass nach der Landesverordnung bei Niederschlagswasser nur die Filmung und Katastererstellung für den Hauptkanal zwingend vorgeschrieben ist. Bei minimalem Aufwand sind hierfür ca. 60.000,00 € nötig. Sollen die höchsten Ansprüche erfüllt werden, so entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von 150.000,00 € bis 160.000,00 €.

Das Schmutzwasser wird nach der SüVO strenger behandelt, da ein höheres Gefahrenpotenzial gesehen wird. Die Kosten einer Erstellung sind aber ungefähr gleich derer bei Niederschlagswasser. Die Kosten der Reinigung, Untersuchung und Sanierung der Regenwasserleitungen sind jedoch deutlich höher.

Die Reinigung, Filmung und Katastererstellung sind bis zum 31.12.2012 zwingend vorgeschrieben. Für die Hausanschlüsse besteht jedoch noch keine Verpflichtung.

Die Ausführung kann jedoch eventuell noch bis Ende 2013 herausgezögert werden.

Nach ausführlicher Diskussion ergeht folgende Beschlussempfehlung an die GV:

Der Geschäftsausschuss empfiehlt die Beauftragung zur Filmung von allen Leitungen und Anschlüssen über die Jahre 2011 bis 2013 bei gleichzeitiger Kostenverteilung auf die drei Jahre.

**dafür: 6****dagegen: 0****Enthaltungen: 1**

*Herr Eisner verlässt um 21:23 Uhr die Sitzung.*

**TOP 8****Immobilienbewertung Ernst-Albrecht-Platz 21 + 27**

Die Wertgutachten von 45.000,00 € je Haus liegen vor.

BGM von Mellenthin erfragt, ob eine frei werdende Wohnung im Hause Nr. 21 neu vermietet werden soll.

Nach kurzer Beratung ergehen folgende Beschlussvorschläge an die GV:

- 1) Der Geschäftsausschuss empfiehlt, dass die freiwerdenden Wohnungen in den Häusern Nr. 21 + 27 künftig nicht neu vermietet werden.

**dafür: 4****dagegen: 2****Enthaltungen: 1**

---

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**


---

- 2) Der Geschäftsausschuss empfiehlt, den Makler Herrn Soltau mit dem Verkauf der Gebäude zum bestmöglichen Preis zu beauftragen.

**dafür: 4**

**dagegen: 2**

**Enthaltungen: 1**

**TOP 9**

**Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Plön nach 19 a GKZ:**

**Öffentlich-rechtlicher Vertrag; hier: Vertragspunkte §§ 4 (4), 5 (1)**

Beschluss:

- 1) § 4 (4) wird gestrichen.
- 2) § 5 (1) wird ergänzt durch den Zusatz, dass die Gemeinde drei Stimmberechtigte und zusätzlich den Bürgermeister entsendet.

**dafür: 7**

**dagegen: 0**

**Enthaltungen: 0**

**TOP 10**

**Straßenschäden; hier: Weiteres Verfahren**

Es wird diskutiert, ob eine Katalogisierung der Straßenschäden erfolgen sollte. Es handelt sich konkret auch eher um Bankettenschäden als um Straßenschäden. Zudem wird angesprochen, ob ein Anwalt eingeschaltet werden sollte. Es wird auch darauf hingewiesen, dass in der Verwaltung Fotos und ähnliche Dokumentationen vorliegen.

Am 14.10.2010 soll ein Gespräch mit der Bahn stattfinden.

Nach kurzer Beratung ergeht folgender Beschluss:

- 1) Die Gespräche mit der Bahn werden abgewartet.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, sämtliches verwertbares Material zusammenzutragen.

**dafür: 7**

**dagegen: 0**

**Enthaltungen: 0**

**TOP 11**

**Kostenreduzierung Feuerwehrgerätehaus: Sachstand**

Beschluss:

Das Bauamt wird beauftragt, dem Architekten eine Mängelrüge mit Fristsetzung zuzustellen. Der Architekt soll die installierende Fachfirma bis zum 31.10.2010 beauftragen, die Regulierung der Heizung vorzunehmen. Die Bedarfsberechnung ist zu berücksichtigen.

**dafür: 7**

**dagegen: 0**

**Enthaltungen: 0**

**TOP 12**

**Wirtschaftsförderung**

Der BGM und voraussichtlich der Vorsitzende des Geschäftsausschusses werden Gespräche mit diversen Institutionen führen.

*Kennntnisnahme*

---

**VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS**


---

**TOP 13****Satzung und Hausordnung Nutzung Bürgerhaus**

Frau Rönck schlägt vor, dass alle Änderungswünsche per E-Mail an sie herangetragen werden. Diese werden dann in einer Neufassung zusammengetragen und zur Entscheidung vorgelegt.

Beschluss:

Die Fraktionen werden sich beraten und alle Änderungswünsche per E-Mail an Frau Rönck herantragen. Frau Rönck erstellt dann eine Neufassung der Satzung.

**dafür: 7****dagegen: 0****Enthaltungen: 0****TOP 14****Arbeitssicherheit Bauhof und Kindergarten**

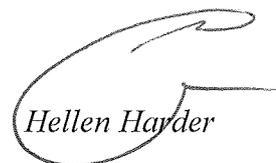
BGM von Mellenthin erläutert, dass noch nicht alle Mängel abgestellt sind. Diese werden aber nach und nach abgearbeitet.

***Kennntnisnahme*****TOP 15****Anfragen**

- GV'in Karp stellt das Konzept zur Einbindung der Kinder und Jugendlichen vor und bittet um Meinungsäußerung der Fraktionen zu dem Vorhaben.  
Alle Fraktionen stehen dem Vorhaben bejahend gegenüber.  
Frau Karp dankt auch im Namen von Herrn Linke für die positive Rückmeldung.
- GV Hadeler weist darauf hin, dass die Sandeinläufe dringend gereinigt werden müssen.  
BGM von Mellenthin erklärt, dass die Reinigung der Sandeinläufe immer im Herbst durch die Gemeindearbeiter erfolgt.

*Ende des öffentlichen Teils um 22:35 Uhr.*

**Fortsetzung erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung; siehe hierzu gesondertes Protokoll**

**VORSITZENDER***Thure Schnoor***PROTOKOLLFÜHRERIN**


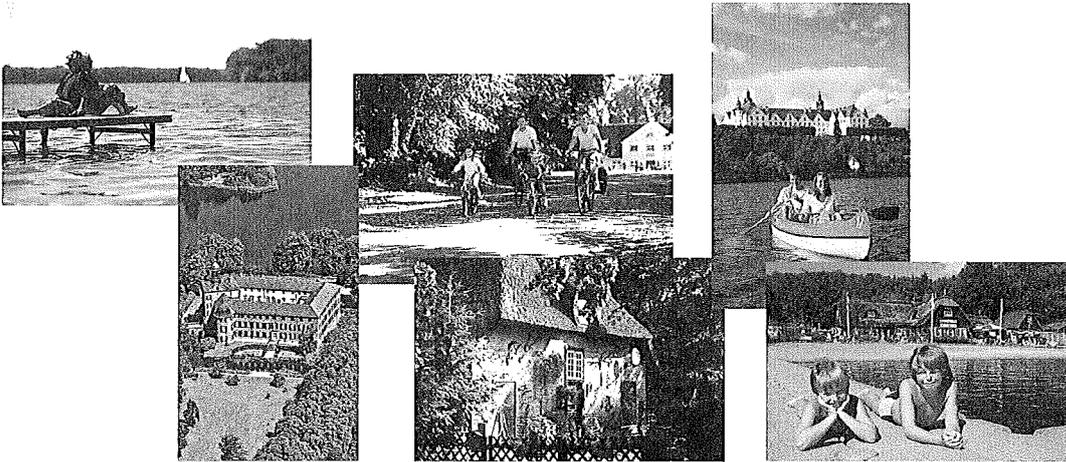
*Hellen Hayder*

**Anlagen zum Protokoll:**

**zur TOP 5:** Skript zum Vortrag „Zweckverband Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“

---

## Pilotregion – LTO – Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz



---

Geschäftsausschuss Ascheberg  
04.10.2010

**schleswig-holstein\***  
*\*Urlaub, so weit das Auge reicht!*

---

## Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz

### Hintergrund

- Landestourismusentwicklungskonzept seit 2006, Umsetzung mittels Leitprojekten
- ein Leitprojekt: „Optimierung der lokalen Strukturen im Tourismus“
- Bewerbungsverfahren offen für alle Regionen im Land
- Holsteinische Schweiz – eine der vier Pilotregionen im Land, anhand derer exemplarisch mögliche Strukturen im Land analysiert werden sollen

### Zeitliche Entwicklung

- 09/2008 – 02/2009 – Erstellung eines „Handlungskonzeptes für die Pilotregion Holsteinische Schweiz“
- 08/2009 – 08/2010 – Detaillierung und Umsetzung des Handlungskonzeptes
- ab Herbst 2010 – Arbeitsbeginn der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz



- Am Prozess beteiligte Orte:  
Kerngebiet der Holsteinischen Schweiz mit Eutin, Plön, Malente, Bosau, Dersau, Bösdorf & Grebin (ca. 10.000 Kapazitätseinheiten)
- Orte mit sehr heterogenen Strukturen (GmbH, externer Dienstleister, städtischer Regiebetrieb, Fremdenverkehrsvereine)



- Anforderungen an den Organisationsprozess
  - verbindliche handlungsfähige Struktur, konkret: Bilder einer festen, verbindlichen, politisch abgesicherten Marketingkooperation mit einer Dachorganisation als Trägerstruktur und Aufgabenverteilung an die bestehenden Organisation
  - klare Abgrenzung der Zuständigkeiten und Aufgabenteilung
  - faires und tragbares Finanzierungs- und Beteiligungskonzept
  - Berücksichtigung auch der Orte im restlichen Naturpark-Gebiet (offene Gesellschaft)
  - Stärkung der regionalen Marke „Holsteinische Schweiz“, Zusammenrücken in der Holsteinischen Schweiz
  - keine Schwächung der Ortsebene, Leistung vor Ort soll erhalten bleiben/nicht schlechter werden, Wahrung der Identität der „kleinen Orte“

## Gründung eines Zweckverbandes

- Gründung im Herbst 2010, Geschäftsbeginn 2011
- Verbandsmitglieder: Städte Eutin und Plön sowie Gemeinden Bosau, Bösdorf, Dersau und Grebin; Malente zunächst mittels Kooperationsvertrag (geplant)
- Verbandssitz: Plön
- Trägerverband ohne eigenes Personal
- Aufgabenerledigung durch zwei „starke“ Orte
- Umlagefinanziert; Finanzierungsanteil ≠ Stimmanteil
- Aufgaben
  - strategische touristische Ausrichtung der Holsteinischen Schweiz
  - gemeinsames Tourismusmarketing
  - gemeinsames Binnenmarketing
  - Angebotsentwicklung und –koordination
  - Abstimmung zu ausgewählten Bereichen der Infrastruktur (Wegenetze, Beschilderungen)

Geschäftsausschuss Ascheberg  
04.10.2010

**schleswig-holstein\***  
\*Urlaub, so weit das Auge reicht!

## Mitsprache der Mitglieder = Stimmanteile

- nach relativer „touristischer Bedeutung“ des Ortes
  - 40% - Einwohnerzahl des Ortes (Indikator für Bedeutung des Tagestourismus)
  - 30% Kapazitäten (gewerbliche und private Betten sowie Stellplätze auf Campingplätzen, keine medizinischen Betten)
  - 30% Ankünfte in gewerblichen Betten (Daten des Statistischen Landesamtes)

		Plön	Eutin	Bosau	Bösdorf	Dersau	Grebin	Gesamt
<b>Einwohner</b>		12.788	17.298	3.492	1.527	909	1.001	37.015
	40%	34,55%	46,73%	9,43%	4,13%	2,46%	2,70%	100,00%
<b>Kapazitäten</b> (gewerbl., private und Campingplätze; ohne medizinische Betten)		1.721	1.009	849	1.211	578	79	5.447
	30%	31,60%	18,52%	15,59%	22,23%	10,61%	1,45%	100,00%
<b>Ankünfte</b>		34.005	12.122	11.793	2.910	9.160	1.385	71.375
	30%	47,64%	16,98%	16,52%	4,08%	12,83%	1,94%	100,00%
<b>Verteilungsschlüssel</b>		37,59%	29,35%	13,41%	9,54%	8,02%	2,10%	100,00%

Geschäftsausschuss Ascheberg  
04.10.2010

**schleswig-holstein\***  
\*Urlaub, so weit das Auge reicht!

### Finanzierungsanteile

- Ursprünglich in direktem Zusammenhang mit den Stimmanteilen
- Durch kurzfristigen Nicht-Beitritt der Gemeinde Malente war eine erneute Beschlussfassung in allen Gremien des Verbandesgebietes nicht mehr möglich, d.h. der Verband arbeitet bis auf weiteres mit den bereits in den Gremien verabschiedeten Finanzbeträgen

Orte	Plön	Eutin	Bosau	Bösdorf	Dersau	Grebin	Gesamt
Finanzierungsanteil	78.089 €	65.596 €	17.860 €	13.340 €	10.240 €	2.000 €	187.125 €

### Erste / nächste Aufgabengebiete

#### operative Ebene

- Dachmarkenstrategie für die Holsteinische Schweiz – u.a. Corporate Design als Basis eines künftigen Außenauftrittes
- Internetauftritt [www.holsteinische-schweiz.de](http://www.holsteinische-schweiz.de) mit Komplettintegration der örtlichen touristischen Seiten
- Themen-, Angebots- und Ortsflyer für die Zweckverbandsmitglieder
- Marketingplanung 2011
- Gastgeberverzeichnis 2011 – als erstes Projekt direkt nach Vertragsunterzeichnung umgesetzt
- Fortführung bestehender Kooperationen im Marketing (Anzeigen, Messen etc.)
- Binnenmarketing (Vermietersversammlungen, Newsletter, Weiterbildung)

## Erste / nächste Aufgabengebiete

### Verbandsstrategische Ebene

- Akquise neuer Mitglieder für die Tourismuszentrale Holsteinischen Schweiz
- Fortführung des Integrationsprozesses von Aufgabenbereichen
- Gründung eines operativen Armes als Basis zur Übertragung weiterer Aufgaben (z.B. Buchungszentrale) ab 2013

Geschäftsausschuss Ascheberg  
04.10.2010

**schleswig-holstein\***  
*\*Urlaub, so weit das Auge reicht!*

## Planungsschritte

Phase	Inhalte	Dauer
Phase I: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition, Evaluierung und Verteilung der kurzfristig bündelbaren Aufgaben</li> <li>• Festlegung von Finanzierungs- und Beteiligungsschlüsseln</li> <li>• Konkrete Beschlussfassung in den Gemeindevertretungen (verbindliche, mind. dreijährige Beteiligung)</li> <li>• Gründung eines touristischen Zweckverbandes</li> </ul>	bis Frühjahr 2010 ✓
Phase II: Trägerstruktur mit Aufgabenwahrnehmung durch die Orte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführen überörtlicher Angebotsentwicklung, Marketingaufgaben, Konzeption, Binnenmarketing &amp; Vertretung</li> <li>• schrittweise Sammeln von Erfahrungen – Vertrauensaufbau</li> <li>• Integration von Gemeinden / Leistungsträger innerhalb der HS</li> </ul>	2010 - 2012
Phase III: operative Struktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung eines operativen Arms zur Bündelung des Vertriebs</li> <li>• Überführung der bisher in den Orten wahrgenommenen regionalen Aufgaben</li> <li>• Bündelung der Ressourcen für das Marketing</li> <li>• Im Einzelfall Übertragung weiterer örtlicher Aufgaben über Geschäftsbesorgungen (TI-Betreuung, Veranstaltungswesen etc.)</li> </ul>	ab vorauss. 2013

Geschäftsausschuss Ascheberg  
04.10.2010

**schleswig-holstein\***  
*\*Urlaub, so weit das Auge reicht!*